

N^o 7. Ännchen von Tharau.

Simon Dach.

Fr. Silcher.

Mässig.

1. Änn - chen von Tha - rau ist's, die mir ge - fällt; sie ist mein
Le - ben, mein Gut und mein Geld. Änn - chen von Tha - rau hat wie - der ihr
Herz auf mich ge - rich - tet in Lieb' und in Schmerz. Änn - chen von
Tharau, mein Reich - tum, mein Gut, du mei - he See - le, mein Fleisch und mein Blut!

2. Käm' alles Wetter gleich auf uns zu schlahn!¹⁾
Wir sind gesinnt bei einander zu stahn!²⁾
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein
Soll unsrer Liebe Verknotigung sein.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,
Hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt,
So wird die Lieb' in uns mächtig und gross
Nach manchen Leiden und traurigem Los.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt,
Lebtest da, wo man die Sonne kaum kennt:
Ich will dir folgen durch Wälder und Meer,
Eisen und Kerker und feindliches Heer.
Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn',
Mein Leben schliesst sich um deines herum!

¹⁾ schlahn = schlagen, ²⁾ stahn = stehen.

N^o 8. Ins Freie.

A. H. Weissmann.

J. H. Stuntz.

Frisch.

1. Auf, ihr Brü - der, lasst uns wal - len in den gro - ssen, heil'gen Dom, lasst aus